



ESG im Stresstest

ESG-Anlagen haben in Krisen gut abgeschnitten. Bei der **Ukraine-Krise** sieht es anders aus.

MATTHIAS NIKLOWITZ

ESG-Fonds, ESG-ETF und Aktien nachhaltiger Firmen haben in den letzten zehn Jahren überdurchschnittlich gut abgeschnitten und ihre Benchmarks übertroffen, wie eine Studie des Indexunternehmens MSCI ergab. Das lag nicht nur an der operativen Leistung nachhaltig arbeitender Unternehmen, sondern auch daran, dass zu viel Geld zu wenige gute ESG-Anlagen jagte.

Inzwischen haben sich die Verhältnisse geändert. Sowohl Aktien- als auch Bondmärkte sind 2022 deutlich gefallen. Und die zuvor teils hoch bewerteten ESG-Aktien haben teilweise grössere Rückschläge erlebt als die Vergleichsindizes. Was weiss man über die Resilienz nachhaltiger Finanzanlagen an den Börsen in Krisenzeiten?

Diese Frage hat Alexander Wagner, Finanzprofessor an der Universität Zürich, mit seinen Kollegen und Kolleginnen in Bezug auf die Finanzkrise, die Covid-19-Krise und jetzt den Ukraine-Krieg untersucht. «Aktien mit hohen ESG-Bewertungen scheinen in der globalen Finanzkrise 2007/2008 und in der Covid-19-Krise resilienter gewesen zu sein», resümiert Wagner. «Aber insbesondere bei Covid-19 gilt das nicht für alle ESG-Ratings, von einem generellen Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Krisenresilienz würde ich also nicht sprechen.»

Laut Wagner besagt eine Theorie, dass nachhaltigere Unternehmen grösseres Vertrauen von Konsumentinnen und Konsumenten, Mitarbeitenden und letztlich auch Investorinnen geniessen, was sich besonders in Krisenzeiten bezahlt macht. «Aber unterschiedliche ESG-Scores fangen diese Dimension anscheinend in unterschiedlichem Mass ein.»

Und die Ukraine-Krise scheint sich von den vorangegangenen Krisen zu unterscheiden. Etliche aktiv gemanagte Fonds ohne Nachhaltigkeitsanspruch, die grundsätzlich alle Sektoren berücksichtigen, schnitten im laufenden Jahr deutlich besser ab als die ESG-Konkurrenten – auch dank ihrer Öl- und Gasaktien. Umgekehrt liegen viele ESG-Anlagen zurück – mit Ausnahme einiger Unternehmen, die vom grossen Klimaschutzinvestitionsprogramm in den USA profitieren.

«Man hätte in der Ukraine-Krise vielleicht auch bessere Performances von ESG-Investments erwartet», meint Wagner. «In den Monaten nach dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs gab es aber keinen robusten Zusammenhang zwischen ESG-Scores und Aktienperformance. Nachhaltigkeit mag nach wie vor relevant sein, aber Inflation, Zinssteigerungen und die geopolitische Unsicherheit stehen aktuell im Vordergrund.»

Foto-Portfolio

Frauen und Investment:
Quellen sind die Erkenntnisse der Bank of New York Mellon (BNY) und des Investorennetzwerks Moonshot.
(Fotos: Getty Images)

Verantwortlich für diesen Special: Eckhard Baschek

Impressum

Der Special «Anlegen» ist eine redaktionelle Eigenbeilage der «Handelszeitung» und Bestandteil der aktuellen Ausgabe.
Herausgeber: Redaktion und Verlag «Handelszeitung», Ringier Axel Springer Schweiz, 8021 Zürich.

Datum: 20.10.2022

HANDELSZEITUNG

Wirtschaft im Klartext.

Handelszeitung
8021 Zürich
058 269 22 80
<https://www.handelszeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 32'275
Erscheinungsweise: 50x jährlich



Seite: 23
Fläche: 97'038 mm²

s:fi

Auftrag: 1094578
Themen-Nr.: 376.028

Referenz: 85968246
Ausschnitt Seite: 2/2



175 Milliarden Franken: Etwa so viel Geld würde zusätzlich in ESG-Investments fließen, wenn Frauen in der Schweiz gleich viel investieren würden wie Männer. (Quelle: BNY)